

# Am Weißen Regen

DAVID POPP

**A**ls ich noch ein Junge war, bin ich mit meinem Vater von Anfang Juni bis September fast jeden Samstag fischen gewesen. Morgens führen wir zunächst an einen kleinen Bach am Rand eines riesigen Golfplatzes, um „minnows“ mit dem Netz zu fangen. Die hältarten wir in Eimern, bis wir an unserem eigentlichen Ziel, dem Wildcat Creek, angelangt waren. Dort fingen wir dann mit den Fischchen als Köder an der Posenangel in den vielen tiefen Gumpen so manchen guten Bass...

Fliegenfischen war Mitte der 60er Jahre zumindest im Mittleren Westen der USA nahezu unbekannt. Dort fließt nämlich der Wildcat Creek. Ich kann mich jedenfalls nicht daran erinnern, damals je einen Fliegenfischer gesehen zu haben. Spinnfischer gab es dagegen schon viele.

Längst fischen seither mein Vater und ich ausschließlich mit der Fliege. Aber wir leben leider nicht mehr in den USA und haben in Deutschland kaum die Möglichkeit, am Wochenende schnell an ein nahegelegenes Fischwasser zu fahren. Insbesondere Salmonidenwässer sind hierzulande meist privat und verpachtet. Jahreskarten für interessante Gewässer in noch vertretbarer Nähe unseres Wohnorts sind praktisch nicht zu bekommen. Und die wenigen Strecken, für die Tageskarten angegeben werden, sind überlaufen und schon wenige Wochen nach Saisonöffnung praktisch leer gefischt ...

All das ging mir so durch den Kopf, als wir beide endlich einmal wieder zum Fischen unterwegs wa-

**Ein Quellfluß des Regen im Bayerischen Wald. Mit einer gut geführten Strecke im Unterlauf, die fairen Fly-only-Fischern vorbehalten ist.**

ren. Es ging in Richtung Südosten, in den Bayerischen Wald.

## Erste Eindrücke.

Die Hitze der letzten Woche hatte sich erst in den letzten beiden Tagen in kräftigen Gewittern entladen und wir waren gespannt, wie wir unser Zielgewässer antreffen würden. Als wir die braun angeschwollene Naab überqueren, schwant uns nichts Gutes. Zum Glück sieht der Weiße Regen aber besser aus, ist er doch nur leicht angetrübt.

Herrlich erfrischend, ein kühles frisch gezapftes Weizenbier zur Begrüßung im „Fischerstüberl“. Unsere Pension liegt wunderschön, direkt am Zusammenfluß des Weißen und des Schwarzen Regen.

Dann zeigt uns der Wirt, Herr Höcherl, seine erst kürzlich erwor-

bene etwa sechs Kilometer lange Strecke des Weißen Regen. Ein sehr abwechslungsreiches Wasser, das fly only befischt werden kann. Friedlich mäandert das etwa 5 bis 10 m breite Flößchen durch kleine Ortschaften, saftige Wiesen, oft eingesäumt von Bäumen, weitab der Straße. Unterbrochen von einigen Mühlen mit ihren Mühlgräben und Wehren. Wir entschließen uns, zuerst am oberen Ende der Strecke zu fischen.

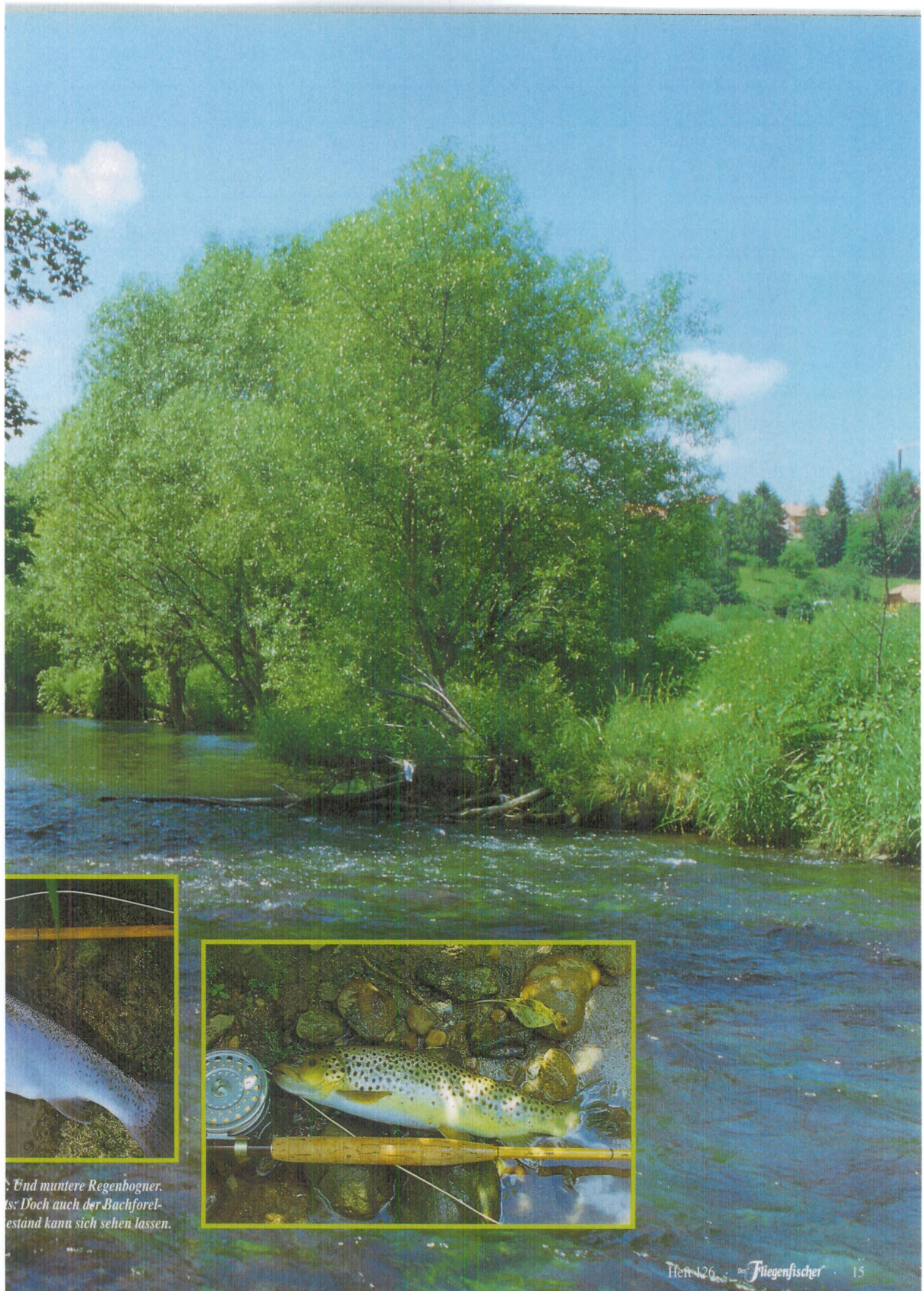
Direkt unterhalb des Wehres im Ort steht hart am Rand der starken Strömung ein größerer Schwarm Äschen. Und mit einem Grayling Killer Bug, in dead drift angeboten, lassen sich einige Fische betören.

Weiter unterhalb, in einem stark verwachsenen Zug, bekommen wir dann wirklich gute, kampfstärke Regenbogen- und Bachforellen mit



Panorama; Wiesenpartie im Unterlauf der Strecke.

Links: Feine Äschen gibt's hier

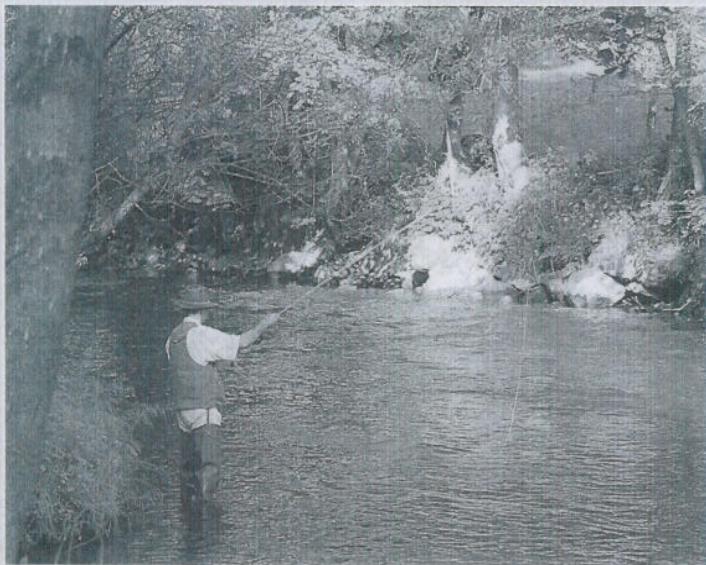


Und muntere Regenbogner.  
s: Doch auch der Bachforel-  
eständ kann sich sehen lassen.

einer dunklen Goldkopfnympe an den Haken. Meist nehmen sie, wenn die Nympe am Ende der dead drift-Phase in Richtung Wasseroberfläche unterwegs ist. Wieder einmal bewährt sich der „Leisenring Lift“.

In aller Ruhe testen wir so meine ersten selbstgebauten Gespließten. Es sind Prototypen für die Schnurklassen 4/5 mit etwa 8 Fuß Länge. Das scheint mir für den Weißen Regen eine ganz gute Rutenlänge zu sein. Denn in der Höcherl-Strecke kommt man oft nur mit der Nympe oder der Naßfliege zum Erfolg. Und etwas längere Ruten sind, wegen ihrer größeren Reichweite

## Am Weißen Regen



beim Menden, dafür besser geeignet als sehr kurze Ruten. Außerdem kann man mit ihnen die Schnur besser über der im Sommer teilweise mannshohen Ufervegetation halten.

Eine Schwimmschnur reicht hier auch in den tieferen Zügen vollkommen aus. Ebenso kann man mit Hüftstiefeln die meisten guten Stellen wadend erreichen.

Schon am nächsten Tag ist das Wasser um etwa 20 cm gefallen und viel klarer geworden. Und am darauffolgenden Tag ist das Gewitterwasser gänzlich abgelaufen. Die Klärzeit beträgt also etwa zwei bis drei Tage. Der Weiße Regen ist aber auch nach heftigsten Gewittergüssen nie länger als 24 Stunden vollkommen unbefischbar.

### Strecke mit Zukunft.

Sonne und Hitze sind inzwischen auch wieder zurückgekommen. Beim vorsichtigen Anpirschen kann man die Fische zwischen den in der Strömung pendelnden Fahnen der Wasserpflan-

zen stehen sehen. Sie sind nun äußerst scheu und beim kleinsten Wurf Fehler und jeder unbedachten, abrupten Bewegung vergrämt.

Größere Insektenschlüpfe können wir tagsüber nicht feststellen, doch gegen Abend sind viele hellbraune Köcherfliegen auf dem Wasser. Im großen Stau des ersten Wehres fließt vom „Fischerstüberl“ machen wir in der Abenddämmerung große Forellen auf Beutesuche aus. Auch in dem wegen dichten Uferbewuchses schwieriger zu befischenden Bereich oberhalb dieses Staus. Und mit einem großen Rehhaarhappen sind diese Fische durchaus zu einem Biß zu verleiten.

Die Mühlgräben sind mit Nympe oder Streamer auch recht interessant zu befischen. Da es im Weißen Regen einen recht guten Bestand an Mühlkoppen gibt, ist eine beschwerte Koppenimitation immer vielversprechend. Natürlich sind nicht alle Mühlgräben der Strecke fischereilich gleich gut.

Herr Höcherl ist sehr bemüht, den

Fischbestand weiter zu verbessern. Denn vom Vorbesitzer wurde die Strecke wohl doch etwas vernachlässigt. Der Bestand an Bachforellen und Regenbogen ist momentan schon als zufriedenstellend bis gut zu bezeichnen. Das gleiche gilt für Äsche und

Auch die Fischrechte dieser etwa Regenstrecke gehören zur Pension. Dicke Karpfen, große Hechte, Zander, auch starke Rapfen sind zu fangen. Wir haben uns dort einmal kurz mit dem Streamer auf F versucht. Aber an diesem Aben



*Der Weiße Regen ist ein sehr vielfältig strukturiertes Fliegenwasser. – Alle Fotos: David Popp.*

Bachsäbbling. Mit einem sorgsamem Besatzprogramm, strenger Entnahmekontrolle und konsequentem Fly only kann der Weiße Regen in Zukunft sicherlich zu einer Topstrecke werden. Zumal die Wasserqualität mit einer stabilen Güteklasse II gute biologische Voraussetzungen bietet.

Im Weißen Regen kommen übrigens auch Huchen vor und im unteren Streckenverlauf Döbel und vereinzelt Hechte, die vom Regen hochziehen. Zum Glück hat der Kormoran den Weißen Regen – wohl weil das Fließchen stark verwachsen ist und die Gumpen zum Tauchen nicht tief genug sind – bisher verschont. Hoffentlich bleibt das so!

### Besuchenswert.

Als mein Vater und ich am Höcherl-Wasser fischten, hatten wir die gesamte Fly only-Strecke für uns. Aber auch wenn einmal mehr Fliegenfischer zu Gast sind, bieten die sechs Kilometer für jeden genügend Freiraum.

Die meisten Gäste der Pension „Fischerstüberl“ sind zur Zeit noch Spinn- und Köderfischangler, die ihr Angelparadies gerade einmal 50 m vom Gasthaus entfernt am Regen finden.

weit und breit kein Schied am Regen. Es ist aber sicherlich nicht uninteressant, auch dieses Mischwasser recht Fliege einmal näher zu untersuchen.

Die beste Zeit am Weißen Regen beginnt, wenn der Schnee im Bergischen Wald verschwunden und die Luft beständig wärmer geworden ist, also so etwa ab Mitte Mai.

### Zur Saison 1997.

Das „Fischerstüberl“ ist ein gutes Gasthaus. Seine ruhigen Zimmern bieten einen schönen Blick auf den Regen. Die große Wiese hinter dem Gasthaus läßt Kindern der Gäste viel Platz zum Spielen.

Was wir auf der Speisekarte vermißt haben, waren typisch bayrische Schmankerln. Man bekommt sie doch in den umliegenden Ortschaften. Die mit ihren Zwiebelturmkirchen eine Besichtigung wert sind.

Übernachtung mit Frühstück vom 26. bis 31. Fischereisaison: 15,- DM. 30.11. Lizenzen für den Weißen Regen werden nur an Hausgäste erteilt, zu 30,- pro Tag, zu DM 65 für drei Tage, zu DM 120 für eine Woche. Auf Fliege, widerhakenlos.

Weitere Auskünfte: Pension Fischerstüberl, Familie Höcherl, Pulling, 93476 Blaubach. Tel: 0 99 41 - 93476. Fax: 0 99 41 - 90 3 67.